

Fröhlicher Ausnahmezustand am Rursee

Zum Rursee Festival kommen am Wochenende bis zu 50 000 Besucher. Drachenbootrennen, Hüpfburgen, Feuerwerke und Konzerte.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
FELIX LENNERTZ

RURBERG/WOFFELSBACH. Das Verdikt ist eindeutig: „Hier herrscht am Wochenende Ausnahmezustand“, sagt Heiner Jansen. Der Ortsvorsteher von Rurberg ist in diesen Tagen ein außerordentlich viel gefragter Mann. Neben seinem ganz normalen Beruf („Ja, den hab' ich auch noch“) ist er für eine lange Liste von Menschen erster Ansprechpartner, wenn es um das mittlerweile 42. Rursee Festival geht.

Im vergangenen Jahr seien 50 000 Menschen gekommen, das habe die Polizei im Nachhinein geschätzt, sagt Jansen. Neben Job

„Hier herrscht am Wochenende Ausnahmezustand.“

HEINER JANSEN,
ORTSVORSTEHER RURBERG.

und Wahlamt (er gehört der CDU an) ist er zudem auch noch der Geschäftsführer des Fremdenverkehrsvereins des Ortes. „Eigentlich ist das viel zu viel“, sagt er. „Man könnte da ein ganzes Jahr damit zubringen, ein Rursee Festival vorzubereiten. Ohne einen anderen Job zu haben“, fügt er hinzu.

Gestern Abend ist der Startschuss auf der Bühne neben dem Nationalparktor am Eiserbachsee gefallen – die Melano-Swingband aus Steckenborn hat in Mannschaftsstärke in bewährter Manier mit bekannten Songs zum Auftakt aufgespielt.

„Nur der Anfang“, sagt Jansen. „Die Logistik, die hinter so einem Fest steckt, ist riesig und wird immer gewaltiger.“ Eine erste Konsequenz daraus: Die Hauptbühne ist verlegt worden, von der Seeuferstraße hin zum Nationalparktor. „Das gibt uns an der Seeuferstraße den Platz, dort kindgerechter zu sein.“ Will heißen: Kinderfreundliche Angebote soll es dort geben – mit Hüpfburg, Trampolin und dergleichen stets beliebten Attraktionen mehr.

Bis jetzt noch nicht richtig ent-

Rursee Festival: Highlights und Infos

- ▶ Heute: SSB Bigband aus Geilenkirchen, Seebühne Rurberg.
- ▶ Samstag: Drachenbootrennen (ab 11 Uhr) in der Woffelsbacher Bucht; Festauftritt in Woffelsbach (um 15 Uhr), Wibbelstetz auf der Bühne im Sief (19 Uhr), Coverband For Example ab 19 Uhr am Seeufer in Rurberg sowie Abendfahrten über



Die Rurseeorte Rurberg und Woffelsbach (im Hintergrund) sind am morgigen Samstag wieder Anziehungspunkt für tausende Menschen, die in der Nähe des Wassers das Rursee Festival erleben möchten. Foto: Manfred Kistermann

schärft worden ist ein Problem, dass immer mehr Menschen rund um den Rursee „auf den Geist

geht“: Wenn das Wetter gut ist, bleiben die meisten Besucher am See. Rurberg und Woffelsbach, selber unter anderem mit reichhaltigen gastronomischen Angeboten versehen, gehen mehr oder weniger leer aus. „Es wäre schön, wenn uns da etwas einfallen würde, wie wir das in den kommenden Jahren hinbekommen könnten.“

Immerhin: Der Gastronom des Genießerwirthauses packt seine Siebensachen und bietet Köstlichkeiten an einem Stand am Ufer feil. „Es wäre zu begrüßen, wenn das die Runde macht“, sagt

Jansen. „Immerhin ist das Rursee Festival ja als Werbung, für den Ort und für die Wirtschaft vor Ort, gedacht gewesen.“

Kurz vor dem Fest steigt natürlich die Spannung, an vielen Ecken und Enden wird noch gefeilt und gewerkelt. Feuerwerkermeister Peter Blaeser aus Stolberg verpasst seinem gigantischen Feuerwerksspektakel den letzten Feinschliff, im Verkehrsverein und bei der Rursee-Touristik werden die letzten Feinheiten geregelt. „Ich würde mir allerdings wünschen, dass in den kommenden Jahren

mehr Menschen als bisher als Freiwillige mitmachen.“ Ausdrücklich von seinem Wunsch ausgenommen: Die Männer und Frauen des Rurberger SV und ihre Motorsportabteilung. „Die sind unglaublich aktiv. Da hilft der ganze Klub“, sagt Jansen erfreut.

Wer am Wochenende zum Rursee Festival will, muss auch Geduld mitbringen: Zwar sind tausende Parkplätze auf Wiesen rund um Rurberg ausgewiesen. „Trotzdem gehen wir von einem erheblichen Gedränge aus, so viel wird hier los sein“, sagt Jansen.

Eifelverein räumt Wanderpfad frei

Freiwillige Helfer machen Wege wieder passierbar

VON UNSEREM MITARBEITER
ANDREAS GABBERT

MÜTZENICH. Die Schäden, die das Sturmtief Kyrill hinterlassen hat, sind auch in der Nordeifel noch nicht überall ganz beseitigt. Eigentlich ist dies Aufgabe der Kommunen, doch die Ortsgruppe Mützenich des Eifelvereins hatte den Missstand erkannt und packte nun an. Die freiwilligen Arbeiter besetzten Stege aus und machten Wege wieder passierbar.

Der Pfad, der von der Grillhütte Mützenich hinunter ins Tal nach Monschau führt, war bisher nicht mehr begehbar. Das Bruchholz war zwar abtransportiert worden, aber durch viele liegen gebliebene Äste war der Weg dennoch nicht mehr passierbar. Die Ortsgruppe sah die Notwendigkeit, mit diesem Zustand aufzuräumen. Dem Wegewart Heinz Jentges gelang es, sechs Mitstreiter zu finden (Ulrich Claahsen, Peter Driesch, Heinz Felsler, Arthur Steffens, Rudi Steffens und Theo Steffens). Gemeinsam und mit mehreren Motorsägen ausgerüstet, befreiten sie jetzt den Pfad von den sperrigen Ästen und machten ihn für Wanderer wieder passierbar. Die Aktion wurde unter der Aufsicht eines Fach-

mannes durch geführt, denn Ulrich Claahsen ist ausgebildeter Waldarbeiter und verfügt über jahrzehntelange Erfahrung.

Im Morgen, einige Stunden zuvor, hatten die fleißigen Arbeiter bereits einige alte, verfaulte Vennstege „Auf Hahnheister“ ausgebessert. 15 laufende Meter wurden dabei mit einem neuen Unterbau versehen.

Regelmäßige Aktionen

Die Mitglieder des Eifelvereins führen ähnliche Aktionen regelmäßig durch. Dazu gehört das Zimmern und Aufstellen von Bänken, die Pflege der Grillhütte sowie die Instandhaltung von Wegen und Pfaden. Auch bei der biologischen Station in Mützenich helfen die Mitglieder der rund 200 Leute starken Ortsgruppe mit. „Wir machen solche Aktionen öfter, nur bemerkt man das in der Öffentlichkeit nicht immer“, so der Vorsitzende der Ortsgruppe, Arthur Steffens. Über Mitstreiter würde der Verein sich freuen.

Am Abend war der Pfad für geübte Wanderer wieder zu begehen. „Mit Stöckelschuhen sollte man es allerdings nicht wagen“, scherzte der Vorsitzende.

ANGEMERKT

Spitzenreiter

Vornweg zu sein ist meistens eine schöne Sache – nicht aber wenn der Bund der Steuerzahler NRW seine aktuelle Hitparade der Abwassergebühren zusammenstellt. Die Gemeinde Simmerath nimmt hier erneut den wenig rühmlichen Spitzenplatz ein, und ist mit 1310 Euro Abwassergebühren im Jahr für einen Vier-Personen-Haushalt die Nummer eins im Lande. Der Landesdurchschnitt beträgt 661 Euro.

Weniger als ein Fünftel Abwassergebühren zahlt der Vier-Personen-Musterhaushalt in Raesfeld mit 236 Euro im Jahr. Was macht die münsterländische Gemeinde nun um so viel besser als Simmerath? Die Gemeinde verfügt über 11 000 Einwohner, 10 Ortsteile und liegt im Naturpark Hohe Mark. Das sind doch schon einige Gemeinsamkeiten mit Simmerath. Auch sollte nicht verschwiegen werden, dass die CDU im Rathaus von Raesfeld mit satter Mehrheit regiert – wie auch in Simmerath.

Der wichtigste Unterschied aber liegt offenbar nicht in der politischen sondern der topografischen Struktur. Hier weist Raesfeld nun 59 Meter ü. NN. aus – das ist im Schnitt weniger als ein Fünftel der Simmerather Durchschnittshöhe. Aber Hand aufs Herz: Der Eifeler möchte weder nach Essen ziehen noch im münsterländischen Flachland verelenden, aber Spitzenreiter bei den Kanalgebühren muss auch nicht sein. (P. St.)

Eifelwetter



Gewitterfront

Die Lage: Wider Erwarten tat sich Hoch Birte am gestrigen Donnerstag schwer, den sommerlichen Ansprüchen gerecht zu werden. Heute nun fällt der schwache Keil von Birte in sich zusammen, denn die Gewitterfront von Tief Dietmar überrollt uns. Und die hat einiges Potenzial in sich! Es reicht vom stark auffrischenden Winden bis hin zu kräftigen Gewittergüssen. Am Samstag beruhigt sich das Wettergesehen.

Heute und morgen: Schon in den frühen Morgenstunden hat uns Tief Dietmar erreicht. Von nun an müssen wir uns auf kräftige Güsse gefasst machen, die regional bis zu 30 Liter/qm betragen können. Die Temperaturen reichen in den Hochlagen der Nordeifel bis an 20 Grad heran, in den Niederungen der Talsperren messen wir heute 22 Grad. Der Samstag zeigt sich beruhigt, meist trocken und mit 17 bis 21 Grad leicht kühler. Wir erwarten 6 Sonnenstunden.

Weitere Aussichten: Am Sonntag neben heiteren Abschnitten auch einzelne Schauer. 17 bis 21 Grad. (bf) Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.



Die Ortsgruppe Mützenich des Eifelvereins befreite Wege von übrig gebliebenen Sturmschäden. (v. l.): Ulrich Claahsen, Rudi Steffens, Heinz Jentges, Peter Driesch, Theo Steffens und Arthur Steffens. Foto: Andreas Gabbert